

- Darüberhinaus werden Eltern auf Wunsch hinsichtlich der Förderung ihrer Kinder durch inner- und außerschulische Bildungs- und Unterstützungsangebote von Seiten beider Schulen beraten und begleitet.

Inklusive Schulpraktiken

- Durch die zunehmende Öffnung des Unterrichts und vielfältige Differenzierungsangebote erhalten unsere Schülerinnen und Schüler inner- und außerhalb der Klassengemeinschaft die Möglichkeit ihr Lernen entsprechend ihren Fähigkeiten individuell, selbsttätig und eigenverantwortlich zu gestalten.
- Kooperative Lernformen, wie z.B. Partnerarbeit, Gruppenarbeit oder das gemeinsame Lernen mit anderen Klassen lassen alle Kinder das Arbeiten im Team als Bereicherung erfahren.
- Von gegenseitigem Respekt und Wertschätzung getragene Reflexionsphasen über individuelle Lernprozesse und soziale Empfindungen innerhalb der Klassen- und Schulgemeinschaft führen zu einem positiven Verständnis von Individualität und sozialem Miteinander.
- Unsere Lehrkräfte treffen sich gemeinsam mit der Sonderpädagogin, dem Mobilien Sozialen Dienst und weiteren externen Partnern regelmäßig in Teams, um sich über die Lernprozesse einzelner Kinder auszutauschen, über weitere Fördermöglichkeiten zu beraten und Unterrichtsangebote zu planen.
- Eltern werden als wichtigste Bezugspersonen des Kindes stets aktiv in den Lern- und Entwicklungsprozess einbezogen. In den Lehrkräften, der Schulleitung, der Verwaltungsangestellten, der Jugendsozialarbeiterin an Schulen und den Mitarbeiterinnen des Familienstützpunktes finden sie vor Ort stets einen Ansprechpartner.

Durch die Entscheidung uns zu einer inklusiven Schule weiterzuentwickeln haben wir uns auf einen Weg gemacht, der an alle Beteiligten hohe Anforderungen stellt, zumal die derzeitige personelle und materielle Ausstattung sicher ein erster Schritt, aber noch keineswegs ausreichend ist. Daher möchten wir allen, die am bisher Erreichten mit so viel Engagement und Optimismus mitgewirkt haben und dem Sonderpädagogischen Förderzentrum II Martinschule für seine kontinuierliche Begleitung und Unterstützung im Namen unserer Kinder danken.



2. Oktober 2012



Informationen zum Schulprofil Inklusion an der Werner-Egk-Grundschule Augsburg-Oberhausen

Auf der Grundlage der UN-Behindertenrechtskonvention wurden 2009 in der Bundesrepublik Deutschland und 2011 im Freistaat Bayern gesetzliche Grundlagen geschaffen, um die soziale Teilhabe aller Menschen in der Gesellschaft und in der Schule im Besonderen zu erleichtern.

Damit erhielt unsere Schule die Möglichkeit sich im Rahmen ihrer Schulentwicklung zu einer inklusiven Schule zu entwickeln, um sowohl Kinder mit als auch ohne sonderpädagogischen Förderbedarf bestmöglich an unserer Schule fördern zu können.

Inklusive Pädagogik verfolgt die Ziele, die Persönlichkeit jedes Kindes wertzuschätzen, die individuellen Bedürfnisse aller Schülerinnen und Schüler hinsichtlich Bildung und Erziehung zu berücksichtigen und den gesamten Unterricht sowie die schulische Atmosphäre gemeinsam mit allen Beteiligten (Schüler, Eltern, Lehrkräfte und externe Partner) dahingehend zu gestalten.

Die Inklusion zeigt sich in unserer Schule

- In unserem Bild vom Kind und der Schulgemeinschaft (Prinzip der Vielfalt)
- In unserer Didaktik und Methodik

In unserem Schullogo steht:
Kinder dieser Welt lernen fürs Leben



Kinder dieser Welt

- 303 Schülerinnen und Schüler haben individuelle Stärken und Schwächen
- 70 % weisen Migrationshintergrund auf (24 Nationen)
- 35 % der Familien erhalten Grundsicherung
- 40% benötigen Jugendhilfeleistungen
- 15% haben einen sonderpädagogischen Förderbedarf (überwiegend im Bereich Lernen und im sozial-emotionalen Bereich)

lernen fürs Leben

- nehmen sich innerhalb unserer Schulgemeinschaft mit all ihren Stärken und Schwächen an
- tragen gemeinsam Verantwortung für die bestmögliche Entwicklung jedes Einzelnen
- gestalten ihre Schule gemeinsam mit Eltern, Lehrkräften und externen Partnern
- erweitern ihr Wissen und ihre sprachliche Kompetenz kontinuierlich auf der Grundlage ihrer bisherigen Erfahrungen durch vielfältige Bildungsangebote

Unser Schulgong erweitert diese Zielsetzungen durch ein Motiv Werner Egks aus seinem Werk „Der Löwe und die Maus“:

Gutes im Kleinen hat großen Wert

Dies bedeutet für unsere Schulgemeinschaft, dass auch kleine Fortschritte jedes Einzelnen beachtet und wertgeschätzt werden.

Mit dem anstehenden Schulbesuch eines Kindes mit sonderpädagogischem Förderbedarf geht in vielen Familien ein Gefühl der Unsicherheit einher. Aber auch Familien, die ein Kind ohne besonderen Förderbedarf einschulen, hegen oft Zweifel, ob die Stärken ihres Kindes in einem inklusiven Schulsystem ausreichend gefördert werden können. Diese Sorgen und Zweifel möchten Schüler, Lehrkräfte, Eltern und externe Partner der Werner-Egk-Grundschule durch das gemeinsame Entwickeln eines Schulprofils Inklusion in Zuversicht verwandeln.

Inklusive Schulkultur

- Die Möglichkeiten und Grenzen der Teilhabe aller Kinder in ihrer Vielfalt stellen für unsere Schulgemeinschaft eine Selbstverständlichkeit, Chance und Bereicherung des gemeinsamen Lebens und Lernens dar.
- Jedes Kind mit seiner Familie, jede Lehrkraft und alle externen Partner sollen sich an unserer Schule willkommen und wertgeschätzt fühlen.
- Die partnerschaftliche Zusammenarbeit aller an Bildung und Erziehung Beteiligten wird als wertvolle Ressource geschätzt.

Inklusive Schulstrukturen

- Eltern erhalten in Kooperation mit den Kindertagesstätten und dem Sonderpädagogischen Förderzentrum bereits Monate vor dem offiziellen Einschreibetermin Beratungsangebote.
- Kinder mit und ohne sonderpädagogischen Förderbedarf werden möglichst gleichmäßig auf alle Klassen verteilt.
- Innerhalb des Stundenplans besteht flexibel die Möglichkeit je nach den Bedürfnissen der einzelnen Schülerinnen und Schüler Kinder individuell innerhalb oder auch außerhalb des Klassenverbandes zu fördern. Hierfür stehen eine Sonderpädagogin, der Mobile Sonderpädagogische Dienst, die Jugendsozialarbeiterin an Schulen und zusätzliche Lehrerstunden und Bildungsangebote zur Verfügung.
- Durch die Möglichkeit, zeitweise Lernziele des Lehrplanes für das einzelne Kind anzupassen oder Noten ganz auszusetzen erhält jedes Kind Raum für seinen individuellen Lernprozess.